

DAS SCHWARZE



TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 EV

TURNEN · GYMNASTIK · TRAMPOLIN · SCHWIMMEN · LEICHTATHLETIK · RASENKRAFTSPORT · HANDBALL
HOCKEY · BASKETBALL · FAUSTBALL · PRELLBALL · VOLLEYBALL · BADMINTON · TISCHTENNIS · WANDERN

Geschäftsstelle: Roonstraße 32 a, 1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 86 87

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag 9.00-12.00 Uhr u. Mittwoch 19.00-21.00 Uhr

Postscheckkonto: TuS Lichterfelde von 1887 e.V., Berlin West Nr. 102 89 - 108

Nr. 3

Berlin, März 1980

60. Jahrgang

Mancher findet nur darum ein Haar
in der Suppe,
weil er das eigene Haupt schüttelt,
solange er ißt.

Friedrich Hebbel

Mitbestimmung und Mitverantwortung

Es gibt viele Gründe, Mitbestimmung und Mitverantwortung für die Jugend zu fordern. Es müßte aber schon genügen, die vereins- und verbandspolitische Notwendigkeit aufzuzeigen, Führungsnachwuchs zu gewinnen, den Jugendwart rechtzeitig auf seine spätere Tätigkeit als Vorsitzender vorzubereiten, die Jugendwartin in die Frauenarbeit einzuführen, junge Mitarbeiter für die Öffentlichkeitsarbeit einzusetzen.

Dabei darf auch nicht verkannt werden, daß der Weg in die Funktion der Verbände lang sein kann. Nur wer in ganz jungen Jahren auf Vereinsebene Erfahrungen sammelt, wird die Chance haben, noch verhältnismäßig jung in der Verbandsarbeit tätig zu sein.

Jung sein bringt natürlich auch Probleme mit sich. Insbesondere das der fehlenden freien Zeit, weil Ausbildung und Beruf zunächst Vorrang haben. Daher sollte man eine Form der Mitarbeit wählen, die den Jugendlichen nicht überlastet, auf feste Aufgaben vielleicht sogar verzichten, sondern mehr auf eine behutsame Einführung durch die Belastung von Teilaufgaben wert legen.

K. H.

(aus DTB Pressedienst)

TERMINKALENDER

- 6.3. 16.30 Uhr, junge Briefmarkenfreunde treffen sich im Ⓐ-Jugendladen, Roonstr. 36
 7.3. 20.00 Uhr, Jahresversammlung der Schwimmabteilung
 im Restaurant „Alt-Lichterfelde“, Hindenburgdamm 79, Berlin 45
 9.3. 10.00 Uhr, Rucksackwanderung, Treffpunkt: Johannesstift Spandau
13.3. Redaktionsschluß
 15.3. 13.00 Uhr, Seniorenwanderung, Treffpunkt: Königstraße / Pfaueninselchaussee
 20.3. 16.30 Uhr, junge Briefmarkenfreunde treffen sich im Ⓐ-Jugendladen, Roonstr. 36
 1.4. Abteilungsversammlung der Leichtathleten
 17.4. 16.30 Uhr, junge Briefmarkenfreunde treffen sich im Ⓐ-Jugendladen, Roonstr. 36
 19.4. 16.00 - 17.00 Uhr, Kleidertausch im Ⓐ-Jugendladen, Roonstraße 36
 31.5. Seniorenfahrt



Sporthaus Klotz

Das Fachgeschäft für den Skisport

- Lichterfelde Hindenburgdamm 69 Tel. 8 34 30 10
- Lankwitz Kaiser-Wilhelm-Str. 72 Tel. 8 34 30 10

Bindungseinstellung und Reparaturen in eigener Werkstatt

DAS SCHWARZE Ⓐ

Herausgeb.: Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e.V.,
 Roonstraße 32 a 1000 Berlin 45 ☎ 8 34 86 87
 Pressewartin: Lilo Paternmann Feldstraße 16 Berlin 45 ☎ 7 12 73 80

VEREINSWARTE

Frauenwartin: Gudrun Endisch Söhlstraße 1 Berlin 45 ☎ 8 33 34 10
 Jugendwart.: Marina Wertheim Goßlerstraße 3 Berlin 33 ☎ 8 32 88 09
 Kinderwartin: Birgit Wockenfuß Goerzallee 141 Berlin 45 ☎ 8 17 32 36
 Wanderwart: Horst Baumgarten Havensteinstr. 14 Berlin 46 ☎ 7 72 28 76

ABTEILUNGS- u. GRUPPENLEITER

Badminton: Joachim Fleck-Grein Nollendorfplatz 8-9 Berlin 30 ☎ 7 05 20 51
 Basketball: Michael Radeklau Fregestraße 42 Berlin 41 ☎ 8 51 47 65
 Faustball: Wolfgang Domroese Gabainstraße 5 Berlin 46 ☎ 7 74 28 45
 Gymnastik: Bärbel Heide Woltrop Weg 6a Berlin 45 ☎ 7 12 31 54
 Handball: Herbert Redmann Seydlitzstr. 31 a Berlin 46 ☎ 7 72 79 87
 Hockey: Klaus Podlowski Geibelstraße 51 Berlin 49 ☎ 7 42 84 42
 Leichtathlet.: Hans-Egon Böhmig Roonstraße 32 Berlin 45 ☎ 8 34 72 45
 Prellball: Heinz Rutkowski Groß-Ziethener-Str. 78 Berlin 49 ☎ 7 45 67 55
 Schwimmen: Eberhard Flügel Elmshorner Str. 17c Berlin 37 ☎ 2 18 33 22
 Tischtennis: Klaus Knieschke Dürenstraße 27 Berlin 45
 Trampolin: Bernd-Ulrich Eberle Luisenstraße 28 Berlin 45 ☎ 7 72 52 30
 Turnen: Andreas Waldera Pflügerstraße 23 Berlin 44 ☎ 6 24 36 86
 Volleyball: Dr. Sabine Autrum Nienkemperstr. 3 Berlin 37 ☎ 8 17 32 11

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Vorstandes übereinstimmen. Beiträge sind an die Geschäftsstelle zu senden. Über Auswahl, Kürzungen und Textänderungen entscheidet der Pressewart. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt. Einsendeschluß ist jeweils der 12. vor dem Erscheinungsmonat. Der Nachdruck von Beiträgen ist mit Quellenangabe erlaubt. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Stadelmeier u. Spreng, Erasmusstraße 6-7, 1000 Berlin 21 ☎ 3 91 87 06

BEITRÄGE

Erwachsene	DM 115,-
Ehefrauen, Kinder, Jugendl., Studenten, Lehrlinge, Schüler über 18 Jahre	DM 95,-
2. Kinder	DM 45,-
3. Kinder	DM 20,-
weitere Kinder	DM 10,-
Familien	DM 225,-
Erwachsene mit 1 Kind	DM 175,-
Erwachsene mit 2 Kindern	DM 225,-
Auswärtige, Passive	DM 45,-
Nur auf Antrag!	

Die Aufnahmegebühr beträgt pro Person DM 15,-, bei gleichzeitigem Vereinsbeitritt von mehr als 2 Familienangehörigen max. DM 35,-.

Der Vorstand

Mahnung!

Wurde der Aufruf des Schatzmeisters in der Februar-Ausgabe noch nicht fett genug gedruckt?

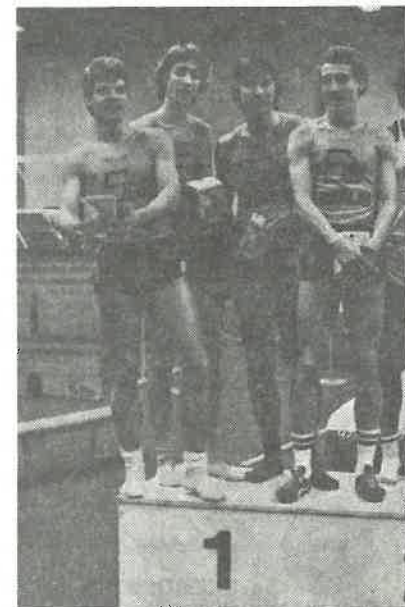
Für alle, die es immer noch nicht wissen:

1980 sind erhöhte Beiträge zu zahlen
 und zwar bis zum **5.3.1980** danach kostet's **10 %** mehr!

L. P.

Vier Berliner Hallenmeister . . .

. . . stehen hier auf dem Treppchen. Lutz Todtenhausen gewann die 60 m, Ralf Hölle die 200 m und Edgar Nakladal (ganz rechts) die 400 m. Zusammen mit Jens-Uwe Fischer (2. v. r.) gewann sie auch die 4 x 400 m - Staffel. Bei den Deutschen Hallenmeisterschaften verpaßten sie ganz knapp die Endlaufteilnahme.



Der Laden war voll . . .

Am 19. Januar 1980 fand wieder ein Tausch, Kauf und Verkauf von gebrauchter Sportkleidung statt. Diesmal gab es — der Saison entsprechend — „alles für den Wintersport“. Dies war ein großer Erfolg! Viele kamen, und so mancher zog mit Schlittschuhen, Skianzug oder Vereinspulli nach Hause. Wir hätten noch mehr Sachen „an den Mann bzw. an die Frau“ bringen können, wenn noch mehr Vereinsmitglieder ihre Schränke und Truhen geleert hätten. Leider warteten einige vergebens auf ein Angebot. Der Jugendladen war überfüllt mit Interessenten. Der „große Renner“ waren Skier. Sehr erfreut waren wir über ein Angebot des „Sporthauses Klotz“, allen, die an diesem Nachmittag Skier erwarben, die **Bindung neu einzustellen — und das kostenlos! Besten Dank für diesen Service!**

Dieser große Erfolg wird fortgesetzt: Am 19. April 1980 zwischen 16.00 und 17.00 Uhr im Ⓐ-Jugendladen, Roonstraße 36, Berlin 45 mit Sportkleidung aller Art. Besonders gefragt sind Ⓐ-Jacken, Ⓐ-Pullover, Schwimm- und LG-Süd-Bekleidung. Bitte bringen Sie alles, was noch gut erhalten ist, damit es andere Mitglieder erwerben können! Inge Schwanke



HOCKEY

Ein HOCH auf Klaus!

Die folgende Kurzhistorie ist Klaus Podlowski gewidmet, dem Vater unserer Hockey-Abteilung. Wer weiß es noch? Vor fünf Jahren erschienen in den Februar- und März-Ausgaben des „SCHWARZEN ④“ erstmals Hinweise auf die Bildung einer Hockey-Gruppe. Initiator war Klaus Podlowski, der 7-9 jährige Jungen u. 10-13 jährige Mädchen suchte, den Versuch zu wagen, Hockey im ④ einzuführen. Der Februar-Aufruf hatte zur Folge, daß der ④-Vorstand bereits im März meldete, 20 Jungen und Mädchen hätten mit dem Training unter dem „Gruppenleiter“ K. P. begonnen.

Im August 1975 erfolgte der Antrag auf Aufnahme in den Berliner Hockey Verband, was viele andere Hockeyvereine gewiß mit ungläubigem Lächeln verfolgten, und schon in der Dezember-Ausgabe unserer Vereinszeitung befürchtete Klaus, einen Aufnahmestop nicht mehr vermeiden zu können, weil bereits 27 (!) Jungen am Training teilnahmen. Der Versuch mit den Mädchen war zunächst fehlgeschlagen, er wurde aber dann, wie wir alle wissen, wenige Jahre später mit Erfolg wiederholt.

Bei dem Knabenandrang erwies sich damals (und tut es auch jetzt noch) die Clemens-Brentano-Schule als ein „Talentschuppen“ besonderer Art, der in der Familie Niederleithinger sehr aktive Förderer fand.

Die Anerkennung des Vereins für den jungen Sportzweig im ④ schlug sich im „SCHWARZEN ④“, März 1976, durch Bereitstellung kostbaren redaktionellen Platzes für ein Bild der früheren C-Knaben (jetzt alle A) nieder. Nach knapp zwei Jahren forschte Podlowski dringend nach einem weiteren Übungsleiter, weil er selbst an den Wochenenden wie ein Derwisch durch Berlin hetzte, um alle Betreuungs- und Schiedsrichterpflichtungen wahrzunehmen. Er fand den zweiten Mann in Klaus-Peter Metter. Schließlich eine erste „Krönung“ dieses Engagements eines Einzelnen: Anfang 1977 wird erstmals von der Hockey-Abteilung (nicht mehr Gruppe) gesprochen. Die sportlichen Erfolge der Mannschaften bleiben nicht aus.

Dem nie ermüdenden Eifer Klaus Podlowskis verdanken inzwischen 90 Mädchen und Jungen, daß sie innerhalb der Nachwuchsmannschaften der Berliner Hockeyszene als sportliche Gegner anerkannt werden. Herzliche Gratulation zu den ersten fünf und eine glückliche Hand für die kommenden fünf Jahre, lieber ④-Hockey-Vater! HPM/AHH/UD

Makelei ist Vertrauenssache



Ursula Becker

SEEHOFSTRASSE 139 c • 1000 BERLIN 37 • TELEFON (030) 8 17 70 75

Immobilien · Baubetreuungen

Ständig Bedarf an Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie Grundstücken für vorgemerkte Kunden

Die Hallensaison nähert sich ihrem Ende

Zum Abschluß der Hallensaison und anläßlich des 5 jährigen Bestehens der Hockeyabteilung im TuS Lichterfelde veranstalten wir am 15./16. 3. 1980 ein großes Hallenturnier für B-Knaben-, A-Knaben- und B-Jugend-Mannschaften. Für die anderen Jugendaltersklassen werden Einlagespiele durchgeführt. Gespielt wird in den beiden uns zur Verfügung stehenden Hallen. Da auswärtige Mannschaften ihre Teilnahme schon zugesagt haben, hoffen wir, für alle Beteiligten interessante und qualitativ gute Spiele bieten zu können. Für die Organisatoren heißt es, am Ende der Saison noch einmal mit voller Kraft einzusteigen. Dabei kommen wir aber nicht ohne die Mithilfe der Eltern aus. Aus diesem Grunde sind die Eltern angesprochen worden und um Mithilfe in verschiedener Form gebeten worden. In der nächsten Ausgabe werden wir die Bilanz vorlegen, hoffen wir, daß sie positiv ausfällt!

Vereins-Ehrentafel 1978/79

PRELLBALL

Rundenspiele 1978/79

Berliner Meister 1979

weibl. Jugend, 1. Mannschaft
Gabriele Konrad, Monika Noack, Andrea Preß, Carola Rasokat

Berliner Vizemeister

weibl. Jugend, 2. Mannschaft
Heike Burzynski, Angrit Schönfisch, Daniela Schwanz, Sibylle Weber

2. Platz – Bezirksliga –

Frauen I, 1. Mannschaft
Gabriele Konrad, Monika Noack, Andrea Preß, Carola Rasokat

1. Platz – Bezirksliga – (Aufstieg in die Verbandsliga)

Männer Ak I, 1. Mannschaft
Heinz Rutkowski, Arno Stahlmann, Jürgen Schlosser, Ralph Kircks

1. Platz – Gauliga – (Aufstieg in die Bezirksliga)

Männer Ak I, 2. Mannschaft
Eyck Marron, Wolfgang Rapp, Frank Schwanz, Klaus Deckwerth

2. Platz – Bezirksliga –

Männer Ak II
Ernst Marron, Jürgen Schlosser, Paul Schmidt

Turniersieger beim SC Delligsen – 11. 3. 79 –

Männer I, 1. Mannschaft
Heinz Rutkowski, Jürgen Schlosser, Arno Stahlmann

beim TSV Wittenau – 5. 5. 79 –

weibl. Jugend, 1. Mannschaft
Gabriele Konrad, Monika Noack, Andrea Preß, Carola Rasokat

bei BT – 14. 7. 79 –

weibl. Jugend
Monika Noack, Carola Rasokat, Angrit Schönfisch
männl. Jugend
Thomas Hebisch, Eyck Marron, Werner Zehr, Stephan Schwark

beim ④ – 15. 9. 79 –

weibl. Jugend
Gabriele Konrad, Monika Noack, Andrea Preß, Sibylle Weber
männl. Jugend
Thomas Hebisch, Eyck Marron, Werner Zehr, Stephen Schwark

(Fortsetzung folgt)

Für einige Mannschaften finden Ende Februar / Anfang März noch die Endrundenspiele statt. Mit beiden B-Knaben-Mannschaften sind wir vertreten. Nachdem die B I die Endrunde schon am vorletzten Spieltag erreichte, hat auch die B II durch die letzten Erfolge die Endrunde erreicht.

Bei der 2. A-Knaben stehen die Endrundenteilnehmer noch nicht fest. Mit einer gewissen Regelmäßigkeit holt die Mannschaft an jedem Spieltag 2:2 Punkte. Am Ende wird sie im sicheren Mittelfeld landen.

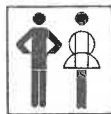
Die B-Mädchen mußte am letzten Spieltag leider „Federn lassen“. Beide Spiele gingen unentschieden aus und wir mußten das erste Gegentor kassieren. Da gegen beide Gegner noch die Rückspiele ausstehen, kann über die Endplacierung noch nichts ausgesagt werden.

Für die C-Knaben sind die Gegner halt doch zu stark. Beide Spiele gingen verloren, wobei gegen den SCC ein wenig Pech im Spiel war.

A-Mädchen und D-Knaben haben in letzter Zeit keine Spiele durchgeführt; hier stehen Anfang März erst die Ergebnisse fest.

Recht erfolgreich hat unsere A-Knaben in den Rundenspielen der Schulen bisher gespielt. Sie spielen, zusammen mit einem Spieler von den Wespen, für die Goethe-Oberschule in der Drakestraße. Am 25.2.1980 spielen sie in der Endrunde um den Berliner Meister der Schulen im Wettkampf III. Vielleicht sind sie erfolgreich! Stärkster Gegner ist die Shadow-Oberschule aus Zehlendorf.

Klaus Podlowski



JUGEND

Aus der Berliner Turnzeitung!

Achtung! An alle interessierten Jugendlichen — Ja, genau Du bist damit angesprochen! Wir sind dabei einen Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit ins Leben zu rufen. Dazu möchten wir Dich fragen, ob Du Lust hast mitzumachen. Was ist das nun, Öffentlichkeitsarbeit?

Das Wichtigste ist, daß wir demnächst eine ganze Seite dieser Zeitung mit Berichten und Photos aus der Turnerjugend füllen wollen (eigene Redaktion usw.). Alle, die Lust haben, daran mitzuarbeiten, wollen wir in einem Arbeitskreis zusammenfassen. Wenn Dich die Presse und die Photographie also interessieren, nimmst Du am besten gleich eine Postkarte, und schreibst mir unter Angabe Deiner Adresse.

Norbert Schlüter, Herderstraße 29, 1000 Berlin 41, Telefon 7 91 64 22

Ich melde mich dann wieder bei Dir. Also bis bald.

Norbert / jp

Bei »Los« geht's los!

Sie möchten Ihre Wohnung schöner einrichten? — Los! Ein neues Auto ist Ihr Traum? — Los! Einmal im Urlaub eine große Reise machen? — Los! Nichts wie hin zur BERLINER BANK, Sportsfreunde. Bis zu



20.000 DM bieten wir Ihnen als »Privatkredit« zu einem äußerst niedrigen Zinssatz. Und aufgepaßt: zweimal pro Jahr in besonders »konditionsschwachen« Monaten können Sie mit der Rückzahlung aussetzen.



BERLINER BANK Die große Bank für alle

Aber Hallo — Stafette '80 — Seid Ihr auch dabei?

Am Sonnabend, dem 17. Mai 1980, nimmt in Berlin eine Stafette zur Eröffnung des 6. Bundesjugendtreffens der Deutschen Turnerjugend in Heidenheim ihren Anfang. Kreuz und quer wird es durch die Stadt gehen, einzige Bedingung: unmotorisiert, daß heißt also Rollschuhfahren, Skateboardfahren, Tanzen, Schubkarrenrennen, Seifenkistenrennen, Fahrradfahren, Stelzenlaufen, Rhönradrollen, Pferdekutschenfahren usw.

Auf der ca. 30 km langen Strecke gibt es Haltepunkte, an denen wir den Berlinern ein buntes Programm bieten wollen (Schauturnen, Mitmachaktionen, Tanz- und Gymnastikvorführungen, kleine Spiele, usw.). Der Stafettenzug soll außer von den Läufern noch von einer großen Anzahl von Fahrradfahrern begleitet werden. Sie werden irgendwo auf der Strecke einmal gewechselt.

Willst Du nicht auch mitmachen? Frag mal nach, Dein Verein macht bestimmt auch mit.

Und warum machen wir daß alles?

- Wir wollen zeigen, daß die TURNERJUGENDARBEIT im Verein aus sportlichen und allgemeinen Aufgaben besteht.
- Wir wollen die BERLINER TURNERJUGEND der Öffentlichkeit vorstellen.
- Wir wollen zeigen, daß die JUGEND eine gemeinsame Aktion planen und durchführen kann.
- Wir wollen auf das Bundesjugendtreffen in Heidenheim hinweisen.

Auch im ganzen Bundesgebiet gibt es Stafetten nach Heidenheim. Die Jugendlichen in ganz Deutschland sind aufgefordert, mitzumachen und zuzuschauen. Wir hoffen, auch Ihr seid dabei, wenn es am 17. Mai heißt: „Aber Hallo — Stafette '80“!!!

tjp

Treffpunkt Heidenheim · Bundesjugendtreffen der DTJ

Einfach riesig, wer da nicht kommt, ist selber schuld. 1000 Aktivitäten, turnen, tanzen, spielen . . . Ausschreibung in der „btz“ 2/80.

Informationen über die Stafette und Heidenheim gibt es bei **Bernd Curt**, BTB-Geschäftsstelle, Telefon: 7 84 90 17, Mo. - Mi. und Fr. 9.00 - 16.00 Uhr, Do. 12.00 - 19.00 Uhr.

tjp

Lehrgänge der Turnerjugend

2. Lehrgang

Termin: 15./16. März 1980

Ort: Zitadelle Spandau

Zeit: Sonnabend von 15.00 Uhr bis Sonntag 16.30 Uhr

Thema: Musik und Gesang

Inhalte: Rhythmik mit und ohne Klanginstrumenten — Singeileiterschule

Teilnehmer: Helfer in Kinder- und Jugendgruppen ab 13 Jahre

**Tritt nicht auf der Stell',
verschaff' Dir Bewegung
durch „Trimm Dich“ im**



3. Lehrgang

Termin: 17./18. Mai 1980

Ort: Jugendherberge Ernst Reuter, Hermsdorfer Damm 48/50, Berlin 28

Zeit: Sonnabend von 15.00 Uhr bis Sonntag 16.30 Uhr

Thema: Freizeitaktivitäten – Fahrten und Ausflüge in kleinen Gruppen

Inhalte: Organisation von Fahrten und Ausflüge-Anregungen zur Gestaltung u. Durchführung

Teilnehmer: Helfer in Kinder- und Jugendgruppen ab 13 Jahre

4. Lehrgang

Termin: 21./22. Juni 1980

Ort: Zitadelle Spandau

Zeit: Sonnabend von 15.00 Uhr bis Sonntag 16.30 Uhr

Thema: Öffentlichkeitsarbeit

Inhalte: Aufgaben und Möglichkeiten der Jugendpressearbeit

Teilnehmer: Jugendliche im Alter von 14 - 18 Jahren



WANDERN, FAHRTEN, REISEN

Liebe ☺-Senioren!

Merkt Euch bitte, den Sonnabend, 31. Mai 1980 vor. Ihr bekommt noch alles Nähere schriftlich, sobald ich Genaueres weiß. Ich möchte mit Euch eine Ganztagesfahrt unternehmen. Bis dahin grüßt Euch
Eure Inge

Rückblick 1979

Im Jahr 1979 machten wir 36 Wanderungen mit 697 Teilnehmern. Davon waren sieben Wanderungen mit 44 Teilnehmern Volkswanderungen anderer Vereine. Eine Orientierungswanderung mit 19 Teilnehmern fand in Sorsum/Hildesheim statt. Außerdem machten wir fünf Wanderfahrten mit 110 Teilnehmern in den Harz, das Leinebergland, Hildesheim und in den Frankenwald. Dabei wurden 12 Wanderungen gemacht. Eine Wanderung mit 19 Teilnehmern fand im September 1979 im anderen Teil unserer Stadt, am Müggelsee statt. 14 Wanderungen fanden in den Berliner Forsten statt.

Außerdem veranstalteten wir am 13. Mai 1979 eine Volkswanderung im Düppeler Forst, an der 892 Volkswanderer teilnahmen. Insgesamt waren das 1589 Teilnehmer die 1979 mit dem ☺ wanderten. Diese legten zusammen eine Strecke von 24 804,5 km zurück. Ohne die Volkswander-Teilnehmer legten die 697 Teilnehmer 11 424,5 km im Jahr 1979 zurück. Das ist ein Durchschnitt von 16,390 km pro Wanderung und Teilnehmer. Pro Wanderung kamen im Durchschnitt 20 Teilnehmer. Mit diesem Ergebnis für 1979 können wir zufrieden sein.
Horst Baumgarten, Wanderwart

Liebe Wanderfreunde!

Unsere Rucksackwanderung im März führt uns in den Spandauer Forst. Wir treffen uns am 9. März 1980 pünktlich um 10.00 Uhr an der Endhaltestelle des Bus 54 am Johannesstift in Spandau.

Fahrverbindung: Mit der U-Bahn (Linie 9) von Steglitz bis Bhf. Zoo. Dort in den Bus 54 bis Endstation Johannesstift in Spandau. Fahrzeit von Steglitz aus ca. 1.15 Stunde.

Verglasungen aller Art

für Industrie, Grundbesitz und Haushalt

MAX GÖTTING U. SÖHNE OHG

Ostpreußendamm 70, Berlin 45 (Lichterfelde), Telefon 7 12 40 94/95

Reparatur-
Schnelldienst

SPORT KLOTZ

nun auch im

„Steglitzer Kreisel“

Seit

15. 2. 1980: Kreisel, Albrechtstraße 3, Ruf 7 91 67 48

Weiterhin: Lichterfelde, Hindenburgdamm 69

Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Str. 72

Ruf: 8 34 30 10

(für beide Filialen)

Wir sind

Spezialisten

für:

Tennis, Hockey, Leichtathletik, Bergsport,

Tauchsport, Badminton, Handball, Fußball, Squash

BORST & MUSCHIOL MALEREIBETRIEB



Seit über 40 Jahren

Wohnungs- und Geschäftsrenovierungen

Der Großbetrieb mit dem pünktlichen Kleinauftragsdienst durch gewissenhafte und freundliche Fachleute

Altdorfer Str. 8 a • 1000 Berlin 45 • Tel. ☎ 8 33 40 71

Herren-, Damen-, Kinder- Wäsche und Strümpfe

Auch reichhaltiges
Kurzwarenlager

Miederwaren der Fa. Triumph, Schiesser und Playtex in bester Auswahl finden Sie bei

Emma Walther

Lichterfelde West • Curtiusstraße 4 (am Bhf. West) • Telefon 8 33 52 96



HANDBALL

M I und AH I: Schlechter Start in's Jahr 1980!

Haben beide Mannschaften im neuen Jahr das Siegen verlernt? M I verlor ihre Punktspiele gegen Tegel (13:17), Brandenburg (5:16 [Halbzeitstand 3:5]) und Adler Mariendorf (18:23). Bei einem Punktestand von 16:14 müßte es bei noch drei ausstehenden Spielen zum Klassenerhalt reichen, zumal die beiden Tabellenletzten mit 8:22 bzw. 4:26 Punkten keine Möglichkeit mehr haben, uns einzuholen.

Ähnliche Situation bei AH I. Auch hier gingen die drei ersten Spiele gegen Füchse (20:23), Rudow (12:24) und BSC (14:18) verloren. Erst das Nachhole-Spiel gegen TSV Marienfelde brachte den erhofften Punkterfolg mit 19:16. Tabellenstand (untere Hälfte): ① 10:18 Pkt. vor Buckow (8:18), PSV (6:22) und Marienfelde (2:26) bei noch vier ausstehenden Punktspielen.

AH II (über 40 Jahre) auf dem 3. Platz

Mit 16:4 Punkten und dem zweitbesten Torverhältnis 181:117 (nur der ungeschlagene Tabellenführer BSV 92, kam auf 214:113) errangen unsere „alten“ AH's einen achtbaren Erfolg hinter BSV 92 und Turnsport 11 sowie vor den Füchsen und dem CHC. SV Reinickendorf 18:15, Marienfelde 16:12, Füchse 12:10 und im 1. Rückspiel CHC 18:16 waren die Erfolge.

F I mit einem Bein in der Stadtliga

Es sollte sehr merkwürdig zugehen, wenn es der Mannschaft bei ihren bisher guten Erfolgen nicht gelingen sollte — bei noch restlichen vier Spielen — das zweite Bein nachzuziehen. Einem Krimi gleich ging es bei den Spielen gegen Rehberge (11:10) und SCC (10:9) zu. In beiden Spielen hatten unsere Frauen anfangs etwas mehr vom Spiel. Aber in den letzten 15 Minuten spitzte sich die Situation derart zu, daß um jedes Tor ernsthaft gekämpft werden mußte.

Gegen Rehberge: 8:6 - 8:7 - 8:8 - 8:9 - 9:9 - 10:9 - 10:10 - 11:10.

Gegen SCC: 7:5 - 7:6 - 7:7 - 8:7 - 8:8 - 8:9 - 9:9 - 10:9.

Fast mit den Schlußpfeifen der Schieri fielen die erlösenden Siegestreffer. Tempelhof-Mariendorf 11:6, TiB 17:11, Dresdenia 14:9 waren die weiteren, erklommenen Stufen auf der Erfolgsleiter.

Die „obere“ Tabellenhälfte von F I: ① 26:2, Rehberge und SCC je 20:8, Dresdenia 15:13 sowie TiB und Buckow 13:15 Punkte.

F II und Jugendergebnisse:

F II	① - Zehlendorf 88 5:9, - DJK Westen 4:9, - Buckow 3:21
männl. A-Jugend	① - SV Reinickendorf 11:18
männl. B-Jugend	① - VfB Hermsdorf 28:18, - TuS Neukölln 17:20
männl. C-Jugend I	① - Marienfelde 26:4
männl. C-Jugend II	① - NSF 16:17, - Buckow 15:10, - Tempelhof 13:11
männl. D-Jugend	① - Tempelhof 5:10, - Friedenau 12:3 (Tabellenstand am 16.12.1979, 7. Platz [2:16 Pkt.])
männl. E-Jugend	① - Buckow 5:5, - Füchse 7:6 (Tabellenstand am 16.12.1979, 6. Platz [11:11 Pkt.])
weibl. A-Jugend	① - Blau-Weiß 90 3:23, - VfV Spandau 6:22
weibl. B-Jugend I	① - TiB 3:11, - CHC 3:10, - OSC 2:12
weibl. B-Jugend II	① - Rehberge 8:5, - SCC 6:9, - Hermsdorf 5:3
weibl. C-Jugend I	① - CHC 19:11, - Rehberge 13:8, - Füchse 5:13 Pokalspiel gegen BTSV 14:17 (9:5!)

weibl. C-Jugend II	① - Blau Weiß Spandau 7:10, - NSF 16:17, - Berliner Bären 15:9
weibl. D-Jugend	① - Siemensstadt 13:10, - Wittenau 7:7
weibl. D-Jugend II	① - GutsMuths 8:10, - Lichtenrade 2:13, - Buckow 16:1, - TuS Neukölln 6:0

Übungsleiterlehrgang (F-Lizenz)

Ab 13. März führt der HVB einen Grundlehrgang durch. In der Regel am Sonnabend von 15.00-20.00 Uhr und am Sonntag von 9.00-14.00 Uhr. Lehrstunden: Mindestens 120. Gebühren: 85,- DM. Meldeschluß: Dienstag, 4. März. Interessenten also bitte sofort nach Erhalt der ①-Zeitung bei mir melden.

Basislehrgang Nord des DHB

Vom 2.-23.3. führt der Deutsche Handball-Bund obigen Lehrgang für Jugendspielerinnen durch. Unsere Michaela Krahmer erhielt hierfür eine Einladung. Na, denn man viel Spaß in Essen!

Arbeitstagung der Jugendleiter

Auf dieser Tagung am 26.1.1980 und der Jugendleitersitzung vom 12.2. wurde u. a. beschlossen — und dies muß aber noch vom Verbandstag des HVB am 26.4.1980 bestätigt werden —, daß

- bei Neuantrag eines Spielerpasses ab 80/81 (Halle) ein sportärztliches Untersuchungszeugnis vorgelegt werden muß
- ab 1981 (Kleinfeld-Jugendserie) für alle Jugendspieler(innen) ein derartiges Zeugnis verlangt wird,

ING. GERD SCHMIDT

Walter-Linse-Straße 5 • 1000 Berlin 45

Funkwagen-Service 833 50 41

Notdienst

Rohrbrüche - Verstopfungen

Gas - Heizungsanlagen

Elektro-Installation

Wartung

technischer

Anlagen



- c) eine Hochschreibung bei vorhandenen Altersklassen nur bis zu einem Jahr möglich ist
- d) jüngere Spieler (unter 18 Jahren) zum Schierilehrgang zuzulassen sind, die dann nur für den Verein und nicht für den HVB pfeifen (kein Ausweis)
- e) am 13.7.1980 ein Sportfest (Katzbachstadion) mit einem leichtathl. Dreikampf durchgeführt wird.

Sportgruß

Laut Mehrheits-Beschluß des HVB-Vorstandes fällt der Sportgruß nach Schluß des Spieles bei den Männern und Frauen ab sofort weg. Es war immer eine schöne Geste, wenn es auch manchmal (leider) sehr „hart zugegangen ist“. Und dies soll wohl jetzt der Grund sein. Bei den Jugendlichen bleibt es aber beim Sportgruß! Die Jugendleiter bzw. Betreuer sollen unbedingt daraufhinweisen.

Kleinfeldrunde 1980

Die Spiele werden wieder in Turnierform für AH, Männer und Frauen an folgenden Terminen durchgeführt — Frauen: 11.5., 8.6., 29.6.1980 (jeweils von 13.00 - 18.00 Uhr); Männer/AH: 31.5./1.6., 21./22.6., 12./13.7.1980.

Die Spiele der Jugend werden in einfacher Runde auf „vereinseigenen“ Plätzen ausgetragen: 17./18.5., 31.5./1.6., 7./8.6., 14./15.6., 21./22.6., 29.6. und 5./6.7.1980.

... und Ihr spart Geld (!)

wenn Ihr bis zum 5. März den Jahresbeitrag (Höhe siehe Seite zwei im „SCHWARZEN ①“) bezahlt. Also, nischts wie ran!

ALFRED OSCHKE

Gegründet 1894

Inhaber: E. und W. Osche

Eisenwaren · Werkzeuge · Haus- u. Küchengeräte · Gartenartikel

Baseler Str. 9 · 1000 Berlin 45 (Lichterfelde West) · Tel. 8 33 19 00



TURNEN

Neue Knabenturngruppe in der Halle Tietzenweg 108

Der TuS Lichterfelde richtet in o. a. Turnhalle eine **neue allgemeine Knabenturngruppe ein. Zeit: Freitags von 15.30 - 17.00 Uhr.** In Frage kommen Knaben im Alter von 6 - 10 Jahren. Übungsleiter ist unser langjähriges Mitglied und aktiver Turner Gunnar Walter, der vor einem Jahr seine Übungsleiterlizenz erwarb. Wir hoffen, daß diese neue Gruppe zahlreich frequentiert wird, besonders von den Schülern der Kronach-Grundschule.

Auf nach Nakskov — Dänemark!

Die im letzten Jahr ausgesprochene Einladung unseres befreundeten Vereins Gymnastikforening Nakskov kommt zum Tragen — Termin unserer Fahrt: 16.-18.5.1980. Die Mannschaften für Knaben- und Mädchen-Wettkampf werden in Kürze aufgestellt. Auch fahren Gymnastikdamen mit. Die zur Verfügung stehenden Plätze für Schlachtenbummler werden nach der Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Anmeldungen bitte formlos und telefonisch (☎ 8 34 86 87) an unsere Geschäftsstelle bei Frau Wolff. Andreas Waldera



HEIZÖL

Tankwagen- und Faßlieferungen
in alle Stadtteile

☎ 6 61 10 81

(App. 16, Hans-Herbert Jirsak)

Mineralölwerk — Chem. Fabrik

KANALSTR. 47/51 · 1000 BERLIN 47

Papeterie Lichterfelde West

BERTHA NOSSAGK · BÜROBEDARF

Baseler Straße 2-4, 1000 Berlin 45, Telefon 8 33 22 89

Ordnung beim Zeichnen

— im Büro

— beim Sammeln
und Beschriften

Fotokopien sofort

... mit Scholz da rollt's!

MÖBELTRANSPORTE · UMZÜGE · LAGERUNG · SPEDITION

Moltkestraße 27 b · 1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 40 28 / 29

Blumen und Grabpflege

Fleurop - Dienst — Lieferant des ①

Günter Rademacher

Heidefriedhof Mariendorf

Am Heidefriedhof 15, 1000 Berlin 42, Telefon 7 06 55 36

Privat: Lichterfelder Ring 224, 1000 Berlin 45, Telefon 7 11 51 14

Wir besorgen jedes lieferbare Buch!

1000 BERLIN 45, Lichterf.

BUCHHANDLUNG

ROGGENTHIN

SCHREIBWAREN — BÜROBEDARF

Hindenburgdamm 111
(an der Pauluskirche)
Telefon 8 33 30 42

heinrich kölling

Elektro-Installationen, Elektro-Geräte, Beleuchtungskörper

Berlin 45, Hindenburgdamm 33, Telefon 8 34 14 59



FAUSTBALL

Liebe Faustballfreunde!

Am 5.2.1980 fand im D-Jugendladen, Roonstraße eine Sitzung der Faustballabteilung statt. Da die halbe Faustballabteilung zum 1.1.1980 ausgetreten ist, kamen auf den Rest der Abteilung neue Aufgaben zu. Durch den Austritt wurden die meisten Ämter frei.

Zu den Ämtern, die wir kommissarisch bis zu den Neuwahlen besetzt haben, folgendes: Als Abteilungsleiter wurde Wolfgang Domröse benannt, als Spielwart übernahm Dieter Schmidt das Amt. Unser altgedienter und von uns hochgeschätzter Werner Wiedicke übernahm, als Zeugwart schon bewährt, auch noch das Amt des Kassenwartes. Als Pressewart wurde Gerhard Schmidt benannt.

Trotz harter Kritik ging der Spielbetrieb weiter, und es ist um so erfreulicher zu melden, daß die Mannschaft vom TuS Lichterfelde sich trotz momentaner Schwierigkeiten enorm steigerte und sich einen guten Mittelplatz in der Tabelle erkämpfte. Die letzten Resultate bestätigen den guten Willen der Spieler, aus dem verbliebenen Spielermaterial eine schlagkräftige Mannschaft aufzubauen. Gerhard Schmidt

PS.: Angehende Post der Faustballabteilung bitte an Wolfgang Domröse schicken.



BADMINTON

Betr.: Alle Abteilungsmitglieder!

Das Jahr 1980 bedingt automatisch die Zahlung des Jahresbeitrages im Voraus. Jedes Mitglied wird nach Entrichtung des Beitrages eine neue Mitgliedsausweiskarte in seinen Händen halten. Diese ist zu jedem Trainingstag mitzubringen. Ich bitte Euch daher, zur nächsten Abteilungsversammlung die Karte mitzubringen. Für diejenigen, die nicht zur Abteilungsversammlung kommen (können), behalte ich mir Stichproben an Trainingstagen vor.

Spezialität:
Baumkuchen
mit dem

Versand-Service

Familien
Bäckerei
und
Konditorei

Georg

Hillmann & Co

Hindenburgdamm 93a · 1000 Berlin 45

Telefon 8 34 90 24

Filialen im Bezirk Steglitz:

- | | | |
|---------------------------------------|------------------|-------------------|
| Fil. 1 Moltkestraße 52 und Drakemarkt | • 1000 Berlin 45 | • Tel. 8 34 90 24 |
| Fil. 2 Klingsorstraße 64 | • 1000 Berlin 41 | • Tel. 8 34 90 24 |
| Fil. 3 Bruchwitzstraße 32 | • 1000 Berlin 46 | • Tel. 7 74 60 32 |
| Fil. 4 Schöneberger Str. 3 | • 1000 Berlin 41 | • Tel. 7 92 70 18 |
| Fil. 5 Rheinstraße 18 | • 1000 Berlin 41 | • Tel. 8 51 28 61 |

Gesundheit

und

Fitness

durch

„Trimm Dich“

im



Wie aus der Vereinszeitung Ausgabe Februar 1980 Vereins-Ehrentafel 1979/80 hervorgeht, stellte unsere Jugend Berliner Pokal- und Berliner Meister. Nochmals auch von den Senioren herzliche Glückwünsche. Hierzu sei noch vermerkt, daß Christian Baumgarten acht Pokale der Schülermannschaft aus eigener Tasche zur Verfügung stellte. Gibt diese schöne Tatsache nicht einigen in unserer Abteilung zu denken?

Folgende Trainingstage in der Dessauer Straße stehen uns nicht zur Verfügung: 16. März und 24. Mai 1980, bitte merkt Euch diese beiden Tage vor!

Der Termin für die diesjährige Abteilungsversammlung wird rechtzeitig am „Schwarzen Brett“ bekannt gegeben. Joachim Fleck-Grein

Jedem Schüler seinen Pokal!

Am 12.1. haben wir anlässlich einer kleinen „Sieger-Fete“ jedem Mitglied der Pokal-Sieger-Mannschaft einen kleinen Pokal überreicht. Da ja ein Mannschaftspokal nicht teilbar ist, soll auf diese Weise die Erinnerung an diesen schönen Erfolg wachgehalten werden.

Die Schülermannschaft, die Trainer und Betreuer bedanken sich recht herzlich bei dem Sportkameraden Christian Baumgarten; er hat die Kosten für die Pokale in voller Höhe übernommen.

Ranglistenwertung (Jugend und Schüler) nach Abschluß der Wertungsturniere der Saison 1979/80 – A-Jugend, Mädchen: 2. Bethke, 3. Drathschmidt, 8. Ziegner, 15. B. Stamms. B-Jugend, Jungen: 9. C. Stamms, 15. Knuth. A-Schüler, Mädchen: 15. Schütz; Jungen: 11. Kuschel, 12. Derek, 13. Chr. Müller. B-Schüler, Mädchen: 4. Thiede, 6. Westermann, 7. Elson, 8. Ca. Müller; Jungen: 3. Garbe.

Von den Schülern der Freitagsguppe (elf Teilnehmer) haben somit neun Spieler(innen) das Saisonziel, einen Platz in der jeweiligen Rangliste zu erkämpfen, erreicht.

Berliner Senioren-Einzelmeisterschaft 1980 (C- bis F-Klasse)

„Viel Licht bei den Einzeln, viel Schatten bei den Doppeln“, unter diesem Motto ist das Abschneiden unserer Jugendlichen bei diesem Turnier zu sehen. Martina Drathschmidt (D-Klasse) mußte, besonders im Halbfinale, hart kämpfen, um das Endspiel zu erreichen. Hier unterlag sie dann nach einem dramatischen Dreisatzkampf Missal (BCT) nur knapp. Trotzdem hat sie den Aufstieg in die C-Klasse geschafft. Sybille Ziegner (E-Klasse) spielte sich überlegen bis ins Halbfinale, um dann an Kaiser (BSC) zu scheitern. Sie belegte damit den 3. Platz. Bedingt durch ihre Vorwertung schaffte sie ebenfalls den Aufstieg und wird das nächste Turnier in der D-Klasse spielen.

In den Doppeldisziplinen kamen beide Mädchen nicht über die 1. Runde hinaus.

Norddeutsche Jugend- und Schüler-Einzelmeisterschaften 1980 in Bremen

Petra Bethke startete bei diesem Turnier in allen drei Disziplinen. Im Einzel unterlag sie nach einem 11:5, 11:2 Erfolg über Hillmer (Schleswig-Holstein) der späteren Titelträgerin Hoppe (Niedersachsen) 4:11, 2:11 und belegte einen leistungsgerechten 5. Platz. Bedingt durch die sehr gute Leistung ihrer Doppelpartnerin Sabine Zins (1. BCN), die den 2. Platz erreichte, rutschte Petra in der Rangliste allerdings auf den 8. Platz ab. Etwas enttäuschend für mich der Ausgang im Doppel. Petra und Sabine spielten 1 1/2 Sätze gegen Siegfert / Jörns (Niedersachsen) überlegen auf, verloren dann aber völlig den Faden (besonders Sabine zeigte erhebliche Konzentrationsmängel) und unterlagen noch nach drei Sätzen. Im Mixed (mit Detlef Reinhard [Südring]) gelang ein nicht erwarteter 6:15, 15:11, 15:7 Erfolg gegen Wojahn / Peters (Niedersachsen / Hamburg). Nach einer 3:15, 11:15 Niederlage gegen Buschbeck / Holtz (Hamburg) wurde auch hier der 5. Platz erreicht.

Wichtig!!!

Wegen der Turnierreise nach Schönkirchen fällt das Jugend- und Schülertraining am 21.3.1980 aus.

TRIMM DICH, LAUF' MAL WIEDER!



Termine

- 1./ 2. 3. Jugend-Ranglistenturnier, Sybelstraße
8./ 9. 3. Schüler-Ranglistenturnier, Illstraße

Gert Förschner

Die Saison der Berliner Mannschaftsmeisterschaft 1979/80

neigt sich dem Ende zu, und es kann mit Fug und Recht behauptet werden: Alle vier Mannschaften haben sich mit gutem Erfolg „im harten Kampf“ bewährt. Hier der letzte Stand (4. 2. 1980) —

1. Mannschaft: Bezirksklasse / 4. Platz von 10 Mannschaften
2. Mannschaft: A-Klasse / 4. Platz von 10 Mannschaften
3. Mannschaft: A-Klasse / 7. Platz von 10 Mannschaften
4. Mannschaft: B-Klasse / 3. Platz von 9 Mannschaften

An diesen Ergebnissen wird sich wahrscheinlich auch nichts mehr ändern, sodaß man davon ausgehen kann, daß die Klassen gut verteidigt werden konnten.

Bei der letzten Berliner Einzelmeisterschaft, die im Januar vom BVB veranstaltet wurde, waren wiederum ①-Kameraden und -innen erfolgreich vertreten. Hier die bekanntgewordenen Medaillengewinner in der Reihenfolge der Klassen, in denen gespielt wurde —

DE / C: Ingrid Kapps, 2. Platz. DE / D: Martina Drathschmidt, 2. Platz. Diese Damen sind mit diesem Ergebnis in die nächsthöhere Klasse aufgestiegen.

HE / G: Klaus Fischer, 2. Platz. HE / G: Manfred Grässner, 3. Platz. HD / G: Grässner / Hotze 3. Platz.

Allen Erfolgreichen an dieser Stelle unseren herzlichen Glückwunsch!

Besonders hervorheben möchte ich bei dieser Gelegenheit die außerordentlich rege Teilnahme unserer Aktiven am Trainingsbetrieb, der den wertvollen Grundstock bildet für eine erfolgreiche Teilnahme an Meisterschaften. Leider mußte das Konditionstraining, das so vielversprechend begonnen hatte, wieder eingestellt werden infolge einer Verletzung von Horst Franke. Wer sich „berufen“ und in der Lage fühlt, die Kondition unserer Spieler und -innen zu erhöhen, wird beim Sportwart offene Türen einrennen.

Zum bevorstehenden BVB-Doppel-Turnier am 1./ 2. März 1980 wünsche ich schon jetzt allen ①-Teilnehmern viel Glück!
W. Kapps

SCHWIMMEN

Schwimmen im BTB



Es wird wohl noch nicht in allen im BTB zusammengeschlossenen Vereinen bekannt sein, daß schwimmfreudige Vereinsmitglieder zu den Schwimmlehrestunden des BTB freien Zutritt haben. Bis Ende April stehen jeden Sonntag von 8.30 - 11.15 Uhr im Postbad, Lehrter Straße (Poststadion) sachkundige und erfahrene Übungsleiter bereit. Hier kann man seinen eigenen Schwimmstil verbessern, andere Schwimmstile wie Brust, Rücken, Kraul und Delphin sowie Springen vom 1 und 3 m - Brett, Streckentauchen und Rettungsschwimmen üben oder erlernen.

Es werden auch folgende Schwimmprüfungen abgenommen:

1. Das Seepferdchen (im Vorschulalter)
2. Deutscher Jugendschwimmpaß, Deutsches Jugendschwimmabzeichen in Bronze, Silber und Gold (dies erst ab 10. Lebensjahr)
3. Deutscher Schwimmpaß (ab 18 Jahre), Deutsches Schwimmabzeichen in Bronze, Silber und Gold (Altersdifferenzen werden berücksichtigt)
4. Deutsches Sportabzeichen
5. Die Prüfungen der DLRG (Lehre und Abnahme durch Übungsleiter der DLRG)

Also ein großes Angebot, man sollte es nutzen!

Alfred Paul

Nicht vergessen!!!

Wir erinnern nochmals an die Jahresversammlung der Schwimmabteilung und bitten um rege Beteiligung. Sie findet am 7. 3. 1980 um 20.00 Uhr im „Alt-Lichterfelde“ Hindenburgdamm 79 statt. Die Tagesordnung wurde bereits in der Februar-Ausgabe bekanntgegeben.
S. B.

ING. GERD SCHMIDT

Walter-Linse-Straße 5 • 1000 Berlin 45

Funkwagen-Service 833 50 41

Notdienst

Rohrbrüche - Verstopfungen

Gas - Heizungsanlagen

Elektro-Installation

Wartung

technischer

Anlagen





LEICHTATHLETIK

Berliner Hallenmeisterschaften — acht Titel, eine erfreuliche Bilanz

Berlin (26./27.1.) — Mit acht Titeln bei den Hallenmeisterschaften der Frauen und Männer in der Rudolf-Harbig-Halle waren unsere Athleten so erfolgreich, wie bisher nie zuvor in der Halle. Am 1. Tag der Meisterschaften wurde Monika Krolkiewicz Doppelmeisterin über 60 m Hürden (8,4 Sek.) und beim Weitsprung mit 5,89 m. Mit der Kugel (14,17/3. Platz) erzielte Monika noch eine persönliche Bestweite.

Bei den Männern sorgte Björn Reimers für den 1. Titel über 60 m-Hürden in 8,0 Sek. Gleich die Plätze eins bis drei belegten unsere Sprinter beim 200 m-Lauf (ohne überhöhte Kurven) durch Ralf Höhle (22,4), Lutz Todtenhausen (22,8) und Nikolaus Nakladal (Jgdl. 23,2). Hans König wurde Dritter beim Dreisprung mit 13,08 m. Ganz locker sicherten sich zum Abschluß des ersten Tages noch Höhle, Fischer, Todtenhausen und Nakladal durch ihren Vorlaufsieg die Endlaufteilnahme über 4 x 400 m.

Der 2. Tag begann mit dem Stabhochsprungwettbewerb, der sich ja immer über einen ganzen Nachmittag erstreckt. Nachdem alle Teilnehmer bereits ausgeschieden waren, begann Hanspeter Jäggi bei 4,60 m und übersprang diese Höhe, was Sieg und Meistertitel bedeutete. Björn Reimers, der ebenfalls bei 4,60 m in den Wettbewerb einstieg, scheiterte allerdings dreimal und blieb ohne Placierung. Harro Combes stellte mit übersprungenen 4,40 m seine alte Bestleistung ein und wurde Vierter.

36 Sprinter bewarben sich beim 60 m-Lauf um den Titel. Über Vor- und Zwischenläufe erreichten dann gleich vier (von sechs) LG Süd-Athleten den Endlauf. Lutz Todtenhausen konnte in 6,7 Sek. seinen Titel erfolgreich verteidigen. Martin Szafranski wurde in 6,8 Sek. Zweiter vor dem fünfzehnjährigen Heiko Tuchtelt, der künftig wohl von allen Männern bei Sprintwettbewerben als ernsthafter Konkurrent betrachtet werden muß. Martin belegte beim Weitsprung mit 7,21 den 2. Platz und hatte noch vier weitere Sprünge über die 7 m-Marke. Ebenfalls den 2. Platz belegte Petra Graffunder mit 1,74 m im Hochsprung. Edgar Nakladal wurde in 49,5 Sek. 400 m-Meister vor Höhle (50,5 Sek.) und Jens-Uwe Fischer (51,5 Sek.). Diese drei Läufer und Lutz Todtenhausen gewannen dann auch überlegen die 4 x 400 m-Staffel in 3:20,5 Min. (RHH-Bestzeit). Wolfgang Schier wurde beim Kugelstoßen mit 15,76 m Vizemeister, was seine beste Placierung bei Meisterschaften bedeutet. Noch zu erwähnen ist Hartmut Metzlaß, der über 800 m in 2:01,6 Dritter wurde und gleich nach diesem Lauf in der 2. Staffel über 4 x 400 m lief und hier mit Sarwas, Fritz und Nagy in 3:27,1 ebenfalls Platz drei belegte.

Allen Athleten herzlichen Glückwunsch!

Weitere Ergebnisse

Männer — 60 m: 6,8 N. Nakladal, 7,1 Hoedt und Kloska, 7,3 Breitenbach und Wroblewicz; 200 m: 23,7 Sarwas; 1500 m: 4:15,2 Thederan; 3000 m: 8:38,2 Weiß, 8:46,0 Rose; 60 m-Hürden: 8,2 Szafranski (3. Platz), 8,4 Fischer und Nagy, 8,6 Egerer; Hochsprung: 1,85 Balke und Szafranski; Stabhochsprung: 4,30 Selenz, 4,20 Stahl (Jgdl.), 4,00 Härtel.

Frauen — 1500 m: 5:11,9 Beckert (4. Platz); 800 m: 2:19,1 Kaiser (2. Platz); Weitsprung: 5,24 Schmidt (2. Platz); Kugelstoßen: 11,17 Faber (Jgdl.), 10,96 Dr. Tast. KM

Gute Jugendeleistungen!

(2.2.) — Bei einem Testwettbewerb des BLV 14 Tage vor den Jugendmeisterschaften überzeugten Anke Faber mit ihrem Kugelstoßsieg von 11,00 m (Bestleistung 11,65) und Heiko Tuchtelt, der überlegen die 60 m in 6,8 und die 200 m in 22,5 gewann. Auch Frank Stahl dürfte sich beim Stabhochsprung (4,10) einen Titel ausrechnen können. Noch zu erwähnen Michaela Krahmer und Kerstin Schüller, die die 60 m in 7,9 bzw. 8,3 liefen. KM

Kurz informiert

(19.1.) — Ergebnisse vom Vorbereitungssportfest in der Harbig-Halle: Männer — Kugelstoßen: 16,40 W. Schier; 60 m: 6,9 H. Tuchtelt und 7,2 F. Stahl (beide Jgdl.); Stabhochsprung: 4,50 H.-P. Jäggi, 4,10 H.-J. Selenz, 4,00 F. Stahl; Weitsprung: 6,57 V. Härtel.

Frauen — Kugelstoßen: 13,02 M. Krolkiewicz, 10,87 A. Faber (Jgdl.); 60 m: 8,5 M. Krolkiewicz. L L L

(1.2.) — Beim „Springen mit Musik“ des OSC in der Schöneberger Sporthalle stellte Björn Reimers seine eigene Berliner Hallenleistung mit übersprungenen 4,80 m ein. L L L

(2.2.) — In Cosford lief Edgar Nakladal in der siegreichen 4 x 400 m-Staffel beim Hallenländerkampf Großbritannien gegen Bundesrepublik Deutschland. L L L

(3.2.) — Bei den Berliner Crossmeisterschaften siegte Weiß vor Rose. Axel Westermann wurde Sieger der A-Schüler und holte sich mit Stichel und Würfel auch den Mannschaftstitel. L L L

Vormerken: Abteilungsversammlung am 1.4.1980 (näheres in der nächsten Ausgabe).

L L L

Gegen ungewöhnliche Gegner liefen Ralf Höhle und Lutz Todtenhausen auf der Grünen Woche. Über 50 m traten sie gegen Pferde (mit Reiter) an, die sich allerdings auf dem Sandboden wohler fühlten als unsere Sprinter und außerdem noch „Richtung Stall“ galoppierten, so daß sie mit knappem Vorsprung gewannen. Vielleicht hätte man als Ausgleich für Ralf und Lutz am Ziel wenigstens ein Bier (bzw. eine Selter) hinstellen sollen!

L L L

Nach Israel fährt Traute Böhmig als Betreuerin mit der Jugend-Stadtmannschaft. Von den Aktiven sind Anke Faber, Heiko Tuchtelt und Frank Stahl dabei.

L L L

In der Vereinsgesamtwertung der DMM / DAMM nimmt die LG Süd 1979 den ersten Platz in Deutschland ein. Näheres dazu in der nächsten Ausgabe.

Deutsche Hallenmeisterschaften

Dortmund (9./10.2.) — Bei den Deutschen Leichtathletik-Hallenmeisterschaften verpaßte unsere 4 x 400 m-Staffel mit Lutz Todtenhausen, Ralf Höhle, Martin Szafranski, Edgar Nakladal und viel Pech ganz knapp die Endlaufteilnahme. Bei der ausgezeichneten Zeit von 3:15,2 Min. fehlte nur eine Zehntelsekunde.

Ralf und Edgar traten nach Vorlaufsiegen über 400 m (48,33 [Höhle] und 48,23 [Nakladal]) gegen starke Konkurrenz, u. a. Düsing) zu den Zwischenläufen nicht mehr an, um sich für die Staffel zu schonen.

Lutz Todtenhausen kam über 60 m mit 7,11 Sek. über den Vorlauf nicht hinaus, ebenso Björn Reimers über 60 m-Hürden. Hier kam Martin Szafranski in den Zwischenlauf und erzielte 8,57 Sek.

Bei den Frauen erreichten Petra Graffunder 1,75 m im Hochsprung und Monika Krolkiewicz über 60 m-Hürden 8,73 Sek. Im Weitsprung kam Monika auf 5,98 m (in der Qualifikation sogar auf 6,03 m). VH



BASKETBALL

Sorry, Folks!

Dies ist eine Entschuldigung. Eine halbe. Wieso es keine Artikel gab, im Februar? Nun, was war denn schon los in der Zwischenzeit? Weihnachten natürlich, und auch Silvester, Neujahr. Dies schlug sich aber nicht in eine geballte basketballerische Tätigkeit um, sondern vielmehr die Initiative nieder, Notizen vom Spielfeldrand zu veröffentlichen. Und so kam es denn, bzw. so kam eben nichts. Inzwischen hat es aber mächtig etwas gegeben, davon ich denn schreiben und erzählen will. Je nun.

Vorher sei aber noch gestattet folgende Ankündigung tätigen zu dürfen. Wie vielleicht bekannt, bekommt die in dieser Hinsicht ausgehungerte Berliner Basketballgemeinde einen Leckerbissen ohnegleichen serviert, gewissermaßen Basketball à la carte. Genau am 27. März findet in der Deutschlandhalle das Europacup-Endspiel statt. Mit Worten kann gar nicht ausgedrückt werden, was dort geboten wird, weswegen sich jeder schleunigst um Karten bemühen sollte. Die gibt es von 5,- DM bis 30,- DM, und wie man an sie herankommt, verrät Günter Wieske, Telefon: 8 17 77 93. Eine Warnung sei vorher schon verkündet, Bestellungen gibt es nur gegen Vorkasse, aber dadurch soll niemand abgeschreckt werden, die AMK will es so.

Mini ist modern

Oh nein, nicht das Neueste von der Modefront wird hier zu lesen sein, sondern etwas über die jüngsten Jünger, die dem Basketball huldigen, eben die Minis. Viele von ihnen tummeln sich in unseren Hallen und haben einen Heidenspaß. Was wiederum auch an den beiden holden Trainerinnen liegt, Gabi Pillau und Ute Burmeister. Und was es nicht alles gibt für die Mädchen und Jungen, Mini-Jamborees mit vielen Wettbewerben und Preisen, riesige „Grillfeten“ mit allen Eltern und, und und... Basketballspielen ist im Preis übrigens mit einbegriffen.

Allerdings geht es hier noch nicht um Siege und Tabellen, dazu ist in ein paar Jahren noch Zeit, sondern gespielt wird, wie man auf lateinisch sagt, „just for fun“. Es erübrigt sich deswegen eventueller Siege zu loben, darauf kommt es bei den Minis ja auch nicht an. Na, und wenn man einmal verliert, soll man auch nicht gleich den Kopf in den Trainingsanzug stecken, Niederlagen kassieren selbst die besten Mannschaften. Und auch keine Angst vor großen und starken Gegenspielern, wenn man die böse anguckt, und doppelt so schnell läuft, bekommen sogar die Angst, oder wie? Und wenn ihr hört, daß einer der Jüngsten, Patrick Falk, schon mit fünfeinhalb (!) Jahren seinem Gegner den Ball wegnehmen kann, beim Korbleger, dann können das alle anderen auch!

Champignons

Weil es von dem aktuellen Spielgeschehen noch nichts zu lesen gab, soll hier damit angefangen werden, endlich, nicht war. Zwei Berliner Meister sind möglich, bei den D- und C-Jungen. Die C-Jugend hat erst ein Spiel verloren, gegen den ärgsten Konkurrenten ASV, mit einem Punkt. Man hat sich Rache geschworen, und will im Rückspiel ordentlich zulangen, um die zweite Meisterschaft in Folge sicherzustellen. Möge es den jungen Herren gelingen! Die männl. D-Jugend steht auf dem ersten Platz ihrer Gruppe und hat hervorragende Chancen in der Endrunde sämtliche Gegner zu überrollen. Wohl an!

Dreistellig

Ha, endlich kann auch mal von einem Spiel der männl. A-Jugend berichtet werden, diesmal ist es nicht ausgefallen. Dafür fiel aber der Sieg dementsprechend aus, dreistellig nämlich, 118:27. Immerhin, und das obwohl unser Centerriese (2,04 m) krank im Bett lag, Tagesrekord an Punkten: 38, alle von Jörg Schwenke. Das nächste Spiel ging dann im Pokal gegen den letztjährigen Verteidiger eben dieser Trophäe, DBC. Es wurde zwar

64:71 verloren, aber ... Aber erst einmal ist der größte Teil der Mannschaft zwei Jahre jünger als der Gegner und sonst in dieser Klasse üblich, die Kerls spielen eigentlich im ersten Jahr B-Jugend.

Wie die Niederlage zustande kam war erschreckend, für den Gegner. Nachdem ① zunächst einmal locker 8:0 geführt hatte, führte man den Gegner, der uns sicher unterschätzt hatte, erst einmal etwas vor, nämlich wie man Fast-Break spielt. In der Verteidigung wirkte sich die Anwesenheit besagten Centers aus, er war inzwischen wieder genesen, und brachte die gewiß nicht murkeligen Gegner schier zur Verzweiflung. Als Krönung, gewissermaßen, erlaubte sich Hartmut Christmann auf die „schnelle mal“ 43 Punkte zu erzielen, dies sei zum Abschluß wenigstens noch erwähnt.

Im März der ① als Meister heimkehrt

Heimkehr ist gut, noch waren die Mädchen der B-Jugend gar nicht weg, um ihrem Berliner Meistertitel auf der Norddeutschen Meisterschaft alle Ehre zu machen. Es ist also zunächst nur (?) der Berliner Meistertitel zu vermehren. Errungen von einer Mannschaft, die eigentlich noch eine Altersklasse tiefer spielen müßte, aber ein derartiges Leistungsvermögen besitzt, daß sie in der höheren Altersklasse ungeschlagen (!!!) vor dem PSV Meister werden konnte. Der PSV ist übrigens der einzige echte und harte Konkurrent, den ① in drei Jugendklassen des weiblichen Bereichs hat, alle anderen sind weit abgeschlagen.

Ein dickes Lob für unsere Mädchen, die wirklich sehenswert und spektakulär spielen und verdienstermaßen Berlins Top-Team sind.

Gesundheit und Fitness durch „Trimm Dich“ im



Regionalligistisches

Auch von der Regionalligamannschaft gibt es wieder Erfreuliches zu berichten. Den Damen gelang es, nach einer Auswärtsniederlage in Hamburg, auf heimisches Terrain zwei Siege zu landen. Gegen Post Hannover wurde nach hohem Rückstand eine furiose Aufholjagd gestartet, die dann zu einem sicheren 52:46 Erfolg führte. Als der Knüller überhaupt ist aber der Sieg über die etwas ersatzgeschwächten Mädchen aus Wedel einzustufen, damit hatte man nicht gerechnet. Das gibt Luft, damit man nicht in den Abstiegstrudel gerät. Alles entscheiden werden hier die Spiele gegen DBC, außerdem stehen noch Spiele gegen Göttingen und Wolfenbüttel aus.

Kurz und unwichtig?

Zum Schluß noch in Köpcke-Manier einige Schlagzeilen: Zellteilung in der weibl. D-Jugend. Vor zwei Monaten gab es erst 30 Mädchen in dieser Altersklasse, inzwischen sind es 45. Wie machen die Mädchen das?

Jugendpokal gewonnen. Im letzten Jahr hatte ① die beste Jugendarbeit, das heißt die meisten Meister und Mannschaften, Schiedsrichter usw., Spieler in nationalen Auswahlteams und so weiter. Deswegen gibt es den Pokal.



PRELLBALL

Höhen und Tiefen

In der ersten Halbzeit im Spiel gegen ATV bei den Verbandsliga-Mannschaften herrschte eitel Hektik, da die Mannschaft durch einen Ersatzspieler „aufgefüllt“ wurde, was erfahrungsgemäß zu Unstimmigkeiten und Anpassungsschwierigkeiten führt. In der zweiten Halbzeit war der Spielverlauf durch einen Umbau ruhiger und somit trat auch eine Besserung des Spieles ein, was nun freilich am Verlust der beiden Punkte nichts mehr ändern konnte.

Es folgten Spiele gegen Hermsdorf II und DTV. Die Mannschaft steht nach dem vierten Spieltag nun wieder auf Platz sieben der Tabelle. Am vierten Spieltag der M I - Bezirksligamannschaft mußte sich herausstellen ob die Niederlagen vom dritten Spieltag verkraftet wurden. Das erste Spiel konnte relativ klar gewonnen werden. Im zweiten Spiel mußte man gegen den „Angstgegner“ VSV Spandau antreten. Hier führte man von Anfang an immer mit drei, vier Bällen und konnte diese Führung auch bis zum Schluß halten. In der dritten Begegnung traf man auf den VfL Tegel. Dies ist eine Mannschaft die an guten Tagen jeden Gegner schlagen kann. So sah es auch zuerst aus. Sie führten von der ersten Minute an recht deutlich und sahen rund 16 Minuten wie der sichere Sieger aus. Dann konnte die Mannschaft des ① durch verstärkten kämpferischen Einsatz das Spiel noch herumreißen. Am Schluß lag man dann mit zwei Bällen in Front.

Die dritte Mannschaft hatte endlich mal Glück und erkämpfte sich ein ausgeglichenes Punktekonto von 4 : 4 Punkten. Ralph/Frank/Mucke

Vierter Spieltag der Frauen

Durch den Ausfall der Mittelfrau konnte ① II nur zu dritt antreten. Im Spiel gegen ① I war unsere zweite Mannschaft zunächst führend. Zum Schluß gewann jedoch ① I knapp mit zwei Bällen. Gegen den TSV Marienfelde mußte ① II eine Niederlage einstecken. Das Spiel der ① I gegen den TSV Lankwitz war sehr spannend, wurde aber leider knapp verloren.

Dritter Spieltag der weiblichen Jugend

Das Spiel von ① I gegen die BT war hervorragend. Unsere Mannschaft hatte sich gut eingespäit und konnte mit 49 : 29 Bällen zwei Pluspunkte sicherstellen. Locker und lässig ging man ins zweite Spiel gegen den TuS Wannsee. Die Tatsache, daß Wannsee alle bisherigen Spiele in dieser Saison verloren hatte, machte ① I ziemlich siegessicher. Doch schon die erste Halbzeit endete mit zwei Bällen für den Gegner. Das nahm man gelassen hin. Schließlich endete das Spiel mit einem Punkt für den Gegner. Eine Niederlage, die nicht nötig gewesen wäre. Carola

Die zweite Mannschaft des ① gewann sicher die Spiele gegen den VfK, TuS Wannsee und die BT.

Vierter Spieltag der männl. Jugend

Schön hätte es werden können! Am Tag zuvor hatte das Prellballschiedsgericht unserem Einspruch über das Spiel gegen die BT stattgegeben. Somit standen wir mit zwei Minuspunkten da und das Tor zu den Norddeutschen Meisterschaften stand weit offen. Doch es schloß sich sehr schnell wieder und bleibt es nun auch. Die Führung im Spiel gegen Marienfelde wechselte laufend. Beim Schlußpfiff hatte der Gegner mit einem Ball die Nase vorn. Im Wiederholungsspiel gegen die BT lief es noch schlimmer. Nach teilweise katastrophaler Leistung von uns gewann der Gegner mit 12 Bällen. Damit ist das Projekt Norddeutsche Meisterschaft für die männliche Jugend gestorben. Stephen

Schüler-Spieltag

Auch unsere kleinen Prellies waren am letzten Wochenende wieder aktiv. Sie spielten wie immer mit sehr viel Einsatz und Kampfeswillen, und man kann sagen sie werden immer besser. Es wäre nicht schlecht, wenn sich einige von den älteren Spielern etwas von diesem Einsatz und Kampfeswillen aneignen würden!

Mixed-Turnier

Am 11.1.1980 trugen wir zum ersten Mal ein Mixed-Turnier aus. Dabei besetzten die Männer die Außenposten und die Frauen die Mitte und Schlag. Diese Idee fand großen Zuspruch, man sah auf beiden Hallen die von Rundenspielen schon gewohnten Gesichter. Es nahmen drei ①, zwei BT, zwei Lankwitzer und eine VfK Mannschaft teil. Die Aussicht auf die flüssigen Preise verstärkte den Kampfgeist jedes einzelnen Spielers enorm und der Spaß kam auch nicht zu kurz. Die Freude war groß und alle Beteiligten warteten bestimmt schon sehnsüchtig auf das nächste Turnier dieser Art, zu dem es nach diesem großen Erfolg bestimmt kommen wird. Den ersten Platz belegte VfK Charlottenburg und ① den zweiten Platz. Stephen

Kurz und aktuell!

Der fünfte Spieltag der ersten Lichterfelder Frauenmannschaft war durch die ausgeschiedenen Lankwitzer Mädchen recht kurz. Die zwei zu absolvierenden Spiele gegen Marienfelde und Gesundbrunnen verliefen einmal ganz anders als erwartet.

In das Spiel gegen Gesundbrunnen ging man von vornherein sehr skeptisch. In der zweiten Halbzeit nahm ① I Gesundbrunnen in Reihe acht Fehlbälle ab und ging in Führung. Nur mit äußerster Anstrengung konnte der Gegner den Endstand von 39 : 37 herstellen.

Die zweite Frauenmannschaft konnte am gleichen Spieltag 2 : 4 Punkte holen. Auch hier fehlt noch die Erfahrung, um gegen gleichwertige, allerdings routinierte Spielerinnen die Nase vorn zu behalten.

Für die männliche Jugend begann der Spieltag mit einer faustdicken Überraschung: Obwohl nur zu dritt gestartet, nahmen unsere Jungen der BT ihren ersten Punkt ab. Das Spiel endete 39 : 39. Die anderen Spiele jedoch wurden verheerend! Ein hauchdünner Sieg und zwei klare Niederlagen waren das Resultat. Es wurde wieder einmal deutlich, daß in einer wirklich guten Mannschaft ein gewisses Mindestmaß an Verständnis der Spieler füreinander bestehen muß, um Erfolg zu haben. Ralph/Stephen

Termine

1. 3. männliche Jugend (Runde)
9. 3. Turnier Delligsen FI / 1. und 2.
14. 3. Ehrung der Steglitzer Sportler, Haus der Jugend „Albert Schweitzer“
15. 3. weibliche Jugend (Runde)
16. 3. M I / 1., 2., 3.
22. 3. Jugendturnier Mahndorf
4. 4. Osterwanderung Turnier Lübeck

AUS DER ①-FAMILIE

Trauer um Hans-Jürgen Murzek!

Wir sprechen der Familie unseres verstorbenen Vereinskameraden Hans-Jürgen Murzek unsere aufrichtige Teilnahme aus. Der Vorstand

Urlaubsgrüße . . .

Urlaubsgrüße erreichten uns von der Gruppe „Waldera“ aus Göstling. Ein herzliches Dankeschön unsererseits!

Wir bedanken uns ebenfalls für Feriengrüße bei Renate und Klaus Klaass.

① ① ①

Glück auf in einen neuen Lebensabschnitt! Allen Abiturienten des ① gilt dieser Glückwunsch zur bestandenen Reifeprüfung.

Für die ordnungsgemäße Zusendung der Zeitschrift benötigen wir die richtige Anschrift.

Bei Änderungen bitte die Geschäftsstelle informieren und dabei die nebenstehende **Mitgliedsnummer** angeben.

Beispiel:

50 4**12345**9 1 14

TuS Lichterfelde · Roonstraße 32 a · 1000 Berlin 45
Postvertriebsstück A 6101 EX · Gebühr bezahlt

0370015 50 40 30

FRAU
IRMGARD WOLF
MARGARETENSTR. 13

1000 BERLIN 45

Treue zum ① Treue zum ① Treue zum ① Treue zum ① Treue zum ①

20 J. am: 11. 3. Christa Mittelstädt (Schw)

15 J. am: 10. 3. Petra Wieske (Bask) 14. 3. Bettina Plinke (La)
10. 3. Susann Wieske (Tu)

10 J. am: 1. 3. Heike Finkheiser (Tu) 3. 3. Ursula Schröter (Gy)
2. 3. Dagmar Martin (Bask)

Wir gratulieren zum Geburtstag im März

Badminton

12. Horst Wieske
16. Horst Pagel
20. Brigitte Wobst
21. Siegfried Wobst
27. Ulrich Hamer
30. Barbara Czogalla

Basketball

7. Claudia Kreuzberg
15. Thomas Autrum
17. Christine Karwiese
23. Monika Möller
28. Dieter Schatz
29. Ivanka Ruhs

Gymnastik:

1. Erika Boge
6. Helma Kiedtke
Monika Oppenheimer
Inge Relschöck
7. Melitta Littmann
8. Bettina Becker
16. Gundula Härtel
Iris Ladeburg
20. Ruth Brewing
Lydia Uhlig
25. Gertrud Penack — 60 —

Handball

26. Irene Kaupat
28. Gunda Tietz
27. Astrid Bader
Ingeborg Brauer
Frieda Heinrich
30. Sabine Elle
31. Gertr. Niederleithinger
Hannelies Schumann

Leichtathletik

4. Marlies Balke
7. Günter Dittrich
10. Rudolf Schreckenbach
12. Prof. Dr. Horst Keller
18. Doris Paslack
19. Edith Meyer — 65 —
20. Wolf-Dieter Sailsdorfer
30. Marie-Luise Gaffke

Leichtathletik

1. Sebastian Biewald
10. Gerhard Neuser
14. Renate Jost
15. Sabine Bonne
21. Regine Böhmig
23. Jutta Herrmann
Klaus Boge
Hartmut Metzlaß

Prellball

1. Renate Rutkowski
30. Jörg Gronwald

Schwimmen

1. Sabine Quarg
4. Catrin Liebenamm
5. Klaus Scherbel
7. Helga Stapp
8. Marianne Schiller
11. Angelika Rankewitz
14. Margarethe Braatz
16. Christa Mittelstädt
17. Angelika Wanderburg
Hans-Joachim Bresser
Günter Palm
19. Woldemar Thoren — 84 —
20. Monika Weitbrecht
Thomas Wustrow
21. Regine Schinnerer
25. Ursula Petter
30. Bodo von Schwerlin

Turnen

2. Elfriede Theobald
3. Dietrich von Stillfried
— 60 —

Volleyball

8. Alfred Wochele — 83 —
11. Rainer Ganzel
12. Hannelore Röck
14. Vera Seifart
15. Klaus Steege
17. Lutz Blume
Claus Endisch
18. Renate Götting
Gisela Schulz
19. Ingrid Heinemann
20. Erna Wochele
21. Franziska Peters
22. Ernst Biengen
Klaus Knieschke
Dr. E. Niederleithinger
24. Ingrid von Massenbach
Gertrud Ohner
25. Peter Hofmann
Willi Knoppe
28. Reinhold Mickleit
29. Gabriele Hoch

Volleyball

1. Ewald Müller
5. Dr. Tomas Tamberg
6. Heinz-Jürgen Krieger
29. Ingolf Lange

Auch den Kindern und Jugendlichen herzlichen Glückwunsch!